

ZENE

in Shined», der sich auch
en lässt. Zart aufgebaute
was überproduziert sind
t weniger bombastisch,
s erdiger rüberkommen.

30a, Fr, 25. Juni, 22 h.
31, Mo, 12. Juli. Infos:

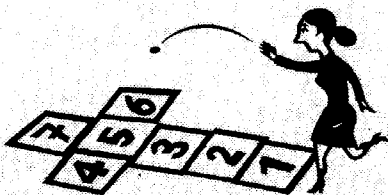
er

tsch Oehlgiesser wurde
itz geboren und ist dort
dischen Familie aufge-
: Jahren begann er Klav-
gab in seinem siebten
erste Solokonzert. Zu-
er Familie überlebte er
und für viele tödlichen
iens und kehrte 1944
zurück. Oehlgiesser
und war viele Jahre als
t 1961 unterrichtet er
Musikakademie. Er bil-
bekannt gewordene
erfasste Lehrbücher,
konzertierte regel-
pa, Italien, Deutsch-
sch. Die Unesco hat
r «Goldenen Medail-
und in ihr «Goldenes
. Jetzt kommt der Pi-
zerte in die Schweiz
erke von fünf jüdi-
1 aus Osteuropa und
unter ihnen Wiktor
938), Igor Schamo-
ris Ljatoschinskij
Mykola Kolessa
giesser wird auch
nen Kompositionen

BASEL Alters- und
of», Leimenstr. 67,
ICH Sikna-Stiftung,
28. Juni, 16.30 h.
en», Hirschen-
, 20 h. **ST. GALLEN**
30. Juni, 20 h.

CE

TIPP DER WOCHE



Der beste Asylant!

Wie eigentlich schafft es ein asyl-
suchender Fremder in Zeiten wie
diesen, die Herzen der SchweizerInnen
zu erobern? Und: Ist es gut für ihn,
dafür die Wahrheit zu sagen? Diesen
Fragen geht die Theatergruppe Schau-
platz International in ihrem neuen
Stück «Château Europe: Der Super-
asylantenslam» nach – ernsthaft, aber
gut gelaunt (wie sie selber sagen).

In hartnäckiger Recherche hat die
Truppe das «Problem der Immigra-
tion» untersucht, mit Asylsuchenden,
mit Leuten vom Bundesamt für
Flüchtlinge (BFF), mit Hilfswerks-
vertreterInnen gesprochen, Durch-
gangszentren besucht, alles auf Film
gebannt und ist zu einem Schluss ge-
kommen: Wer in der Schweiz Asyl er-
halten möchte, muss bei der Be-
fragung durch das BFF einfach die
perfekte Performance bringen, muss
sein Schicksal in einer möglichst
flüchtlingskonformen Wirklichkeit
darstellen. Am besten ist es, an heik-

dhistische Mönche üben das ein Leben
lang. Nun hat die Pro Helvetia zum The-
ma die Publikation «Performativ!» her-
ausgegeben und feiert das im Rahmen
der grossen Sommerausstellung im Bie-
ler Centre Pasquart «I Need You» mit ei-
ner Performance-Soirée. Foofwa d'Imo-
bilité und Alexandra Bachetzis zeigen je
eine Tanzperformance und an der Table
ronde diskutieren zusätzlich Yan Duy-
vendak, Pascale Grau, Daniel Mouthon,
Sybille Omlin und Norbert Klassen.
Übrigens: Am selben Ort, einige Tage
später, finden die Fussballmeisterschaf-
ten für KünstlerInnen statt. ial

len Stellen zu weinen – wird von den
BefragerInnen im Protokoll festgehal-
ten –, keine zu grosse Selbstsicherheit
an den Tag zu legen, auch Lachen
kann verdächtig sein ... Die BFF-
Befragung – ein nur auf Wirkung
bedachtes Schauspiel, ein persönli-
ches Theaterstück.

Schauplatz International präsenti-
ert seine Rechercheergebnisse als
Slam, als ein Wettbewerb von nach-
einander folgenden Beiträgen. Hier
versucht jedeR die beste Wirklichkeit
zu erfinden, um das Rennen um die
Aufenthaltsbewilligung zu machen.
Einmal, zweimal, SchauspielerInnen
gegen Asylsuchende, alle gegen ein
System. Ein zynisches Spiel? Kaum.
Die Gruppe Schauplatz International
hat mit ihren bisherigen Stücken
nämlich bewiesen, dass sie mit ihren
Antworten gründlich bis ins Detail ist
und nie mit der Suche nach der tat-
sächlichen Wirklichkeit bricht – und
deshalb nicht zynisch werden muss.

Ausserdem läuft während des
Stückes zur Beruhigung aller die
Direktübertragung der EM-Viertel-
finals. Welche Fremden sind uns
SchweizerInnen am liebsten? *niz*

«Château Europe: Der Superasylanten-
slam» von Schauplatz International in:
BERN Tojo der Reitschule, Do, 24. Juni,
bis Sa, 26. Juni, jeweils 20.30 Uhr.

sche Autor Händl Klaus in seinem Thea-
terstück «Wilde oder der Mann mit den
traurigen Augen». Gunter ist auf der
Rückreise von seinem Einsatz als Arzt
ohne Grenzen in einem Krisengebiet.
Von Durst und Hitze getrieben, verlässt
er den Zug und bleibt auf einem Bahnhof
sitzen. Ein Brüderpaar lädt den Reisen-
den zu sich nach Hause, doch bereits auf
dem Weg ins Dorf passieren merkwürdi-
ge Dinge. Die höflichen Gastgeber schla-
gen ihnen begegnende Menschen brutal
zusammen, Gunters Fragen hingegen
ignorieren sie, wie auch seine Bitten um
Wasser. Die ...